

## INFORMATION

**Öffnungszeiten** Dienstag bis Sonntag 11–18 Uhr

**Eintritt** 7 €, ermäßigt 5 €, Kinder / Jugendliche bis 18 Jahre frei

**Öffentliche Führungen** sonntags 12 Uhr

**Opening hours** Tuesday to Sunday 11 a.m.–6 p.m.

**Admission** €7, concession €5, children / minors up to 18 free

**Guided tours** 12 a.m. every Sunday (in German)

## VERANSTALTUNGEN

### Ausstellungsrundgänge

**Haese zeigen** Pia Dornacher (Museum Lothar Fischer, Neu-  
markt), Georg Elben (Skulpturenmuseum Glaskasten Marl) und  
Karsten Müller (Ernst Barlach Haus) sprechen über ihr gemein-  
sames Ausstellungsprojekt

Dienstag, 12. Juli 2022, 18 Uhr

**Haese sehen** Der Bildhauer Reinhold Engberding (Freie Akade-  
mie der Künste in Hamburg) im Gespräch mit Karsten Müller  
Dienstag, 30. August 2022, 18 Uhr

**Haese persönlich** Karsten Müller trifft Günter Georg Haese,  
den Sohn des Künstlers

Dienstag, 6. September 2022, 18 Uhr

### Auf Biegen und Löten

#### Ferienworkshop für Kinder von 8–14 Jahren

#### mit Janina Santamarina

Wer hat Lust auf filigrane Maschinen oder metallische Kobolde?  
Aus Drähten, Blechen und anderen Materialien entstehen phan-  
tasievolle Skulpturen. Kleine Fundstücke dürfen mitgebracht  
werden. Teilnahmegebühr 20 Euro, Anmeldungen über den  
Veranstaltungskalender auf unserer Website oder telefonisch  
unter 040-82 24 21 16.

Mittwoch, 20. Juli und 3. August 2022, 11–15 Uhr

### Sommerfest im Jenischpark

Fröhliche Aktionen für die ganze Familie

Sonntag, 4. September 2022, 11–18 Uhr

Ernst Barlach Haus – Stiftung Hermann F. Reemtsma  
Jenischpark, Baron-Voght-Straße 50A, 22609 Hamburg  
T 040-82 60 85, [info@barlach-haus.de](mailto:info@barlach-haus.de)  
[www.barlach-haus.de](http://www.barlach-haus.de)



ERNST BARLACH HAUS



## SCHWERELOS

Günter Haese. Raumplastiken aus Draht

26. Juni – 16. Oktober 2022

## SCHWERE LOS

Günter Haese. Raumplastiken aus Draht

26. Juni – 16. Oktober 2022

Nach seinem Studium an der Düsseldorfer Kunstakademie entdeckte Günter Haese (1924–2016) Messingdraht, Uhrerrädchen und Spiralfedern als bildhauerisches Material für sich. Mit den filigranen Raumplastiken, die daraus entstanden, gewann er 1963 den Kunstpreis Junger Westen. 1964 folgten Einladungen zur documenta 3 und zu einer Soloschau im New Yorker Museum of Modern Art, später zahlreiche internationale Ausstellungen und Ehrungen.

In ihrer poetischen Zartheit und eigenwilligen Anmut sind Haeses Schöpfungen äußerst reizvolle Gebilde. Sie verbinden die konstruktive Präzision technischer Apparaturen mit den individuellen Wuchsformen natürlicher Organismen; jeder Lufthauch versetzt sie in leise Schwingung. »Mir geht es nicht um Volumina oder Masse, sondern um das Ausbalancieren von Schwere und Leichtigkeit, von Verdichtung und Durchlässigkeit der Materialien. Es ist der Versuch, zeichnerische Momente in den Raum zu übersetzen«, so Haese 2014.

Die in enger Zusammenarbeit mit dem Museum Lothar Fischer in Neumarkt und dem Skulpturenmuseum Glaskasten Marl konzipierte Ausstellung versammelt rund 40 Werke aus dem Nachlass des Künstlers und aus Hamburger Sammlungen. Neben plastischen Arbeiten sind auch frühe Monotypien zu sehen, in denen Haese seine »Raumzeichnungen« vorbereitete.



Helion (Orenda), 2005/06



Vogel / Bird, 1950er Jahre / 1950s



Santos, 1987



Herkules / Hercules, 2011–14

## WEIGHTLESS

Günter Haese. Spatial sculptures in wire

26 June – 16 October 2022

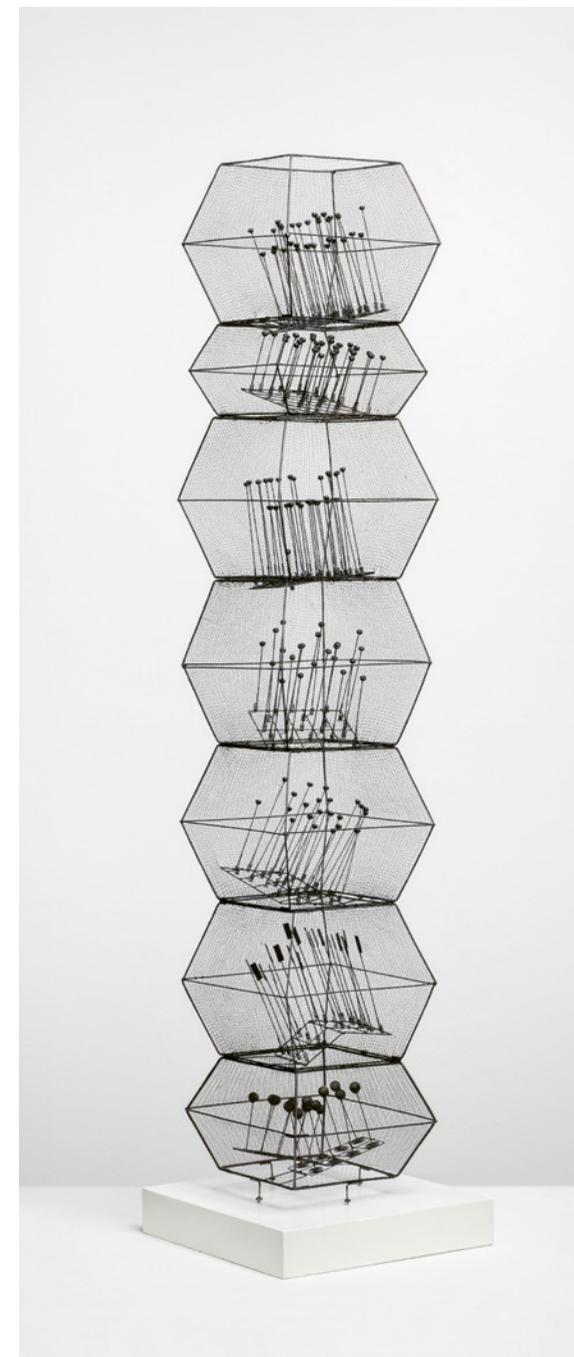
Following his studies at the Kunstakademie Düsseldorf, Günter Haese (1924–2016) discovered brass wire, clock wheels and coil springs as his sculptural material. With the filigree spatial sculptures he then created, Haese won the Junger Westen art prize in 1963. This was followed in 1964 with invitations to documenta 3 and a solo exhibition at the New York Museum of Modern Art, and numerous international exhibitions and honours thereafter.

In their poetic delicacy and wilful grace, Haese's creations are remarkably appealing entities. They combine the constructive precision of technical devices with the individual growth forms of natural organisms; every breath of air sets them lightly in motion. 'I'm not concerned with volumes or mass, but with the balancing out of heaviness and lightness, with the density or porousness of the materials. It's the attempt to translate drawn elements into space', Haese declared in 2014.

This exhibition, which was conceived in close collaboration with the Museum Lothar Fischer in Neumarkt (Upper Palatinate) and the Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, brings together around 40 works from the artist's estate and Hamburg collections. Along with sculpture, the presentation also features early monotypes in which Haese prepared his 'spatial drawings'.



Tertiär II / Tertiary II, 1966



Trajan, 1990/91

»À l'école de Ernest Barlach, le sculpteur«

**GEORGES ADÉAGBO**

Hommage zum 80. Geburtstag

30. Oktober 2022 – 19. Februar 2023

Seit Jahrzehnten pendelt der 1942 geborene Georges Adéagbo zwischen Cotonou (Benin), Hamburg und Ausstellungsorten auf der ganzen Welt. In den 1990er Jahren von der europäischen Kunstwelt entdeckt, zählt er heute zu den bedeutendsten und bekanntesten Künstlern aus Afrika.

Die Arbeiten von Georges Adéagbo sind raumgreifende, sich über Wände und Böden breitende Assemblagen. Jenseits westlich geprägter Ordnungsmuster knüpfen sie ein dichtes Beziehungsnetz der Dinge, Bilder und Gedanken. Dabei sind sie so persönlich wie politisch, verschränken Adéagbos eigene Geschichte mit gesellschaftspolitischen Themen und Ereignissen von globaler Relevanz. Dem Wissen um weltweite Konflikte setzt Adéagbo eine Utopie globaler Verbundenheit entgegen, die sich in seinem grenzüberschreitenden Leben und Arbeiten spiegelt: Sein interkultureller Transfer ermöglicht die Transformation von Wertigkeit, Bedeutung und Ideen.

In den letzten Jahren hat das Werk Ernst Barlachs (1870–1938) vielfältige Spuren im Schaffen Adéagbos hinterlassen. Aus Anlass seines 80. Geburtstags laden wir den Künstler ein, diesen Dialog durch ein neues Werk zu vertiefen, das die Sammlung des Ernst Barlach Hauses aktiv einbezieht.

Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit Stephan Köhler, Kulturforum Süd-Nord e. V., Hamburg-Cotonou.



Georges Adéagbo: Les religions et l'histoire des religions avec la fête des religions, 2021, LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster

»À l'école de Ernest Barlach, le sculpteur«

**GEORGES ADÉAGBO**

80th-birthday homage

30 October 2022 – 19 February 2023

For decades Georges Adéagbo, who was born in 1942, has travelled between Cotonou (Benin), Hamburg and exhibition venues throughout the world. Discovered by the European art world in the 1990s, Adéagbo is one of today's most significant and well-known contemporary African artists.

Georges Adéagbo's works are spatial assemblages that extend over walls and floors. Forgoing Western systems of order and hierarchies of value, they weave a complex web of relationships between things, images and ideas. These arrangements are both personal and political, they locate the artist's own history within socio-political issues and events of global relevance. Adéagbo counters a knowledge of worldwide conflicts with a utopia of global fellowship reflected in his own boundary-breaking life and work. His intercultural transfer enables the transformation of values, meaning and ideas.

In recent years the work of the expressionist sculptor Ernst Barlach (1870–1938) has left diverse traces in Adéagbo's work. To mark his 80th birthday, the Ernst Barlach Haus has invited Georges Adéagbo to intensify this dialogue through a new work that actively integrates the museum's collection.

The exhibition is being organised in cooperation with Stephan Köhler, Kulturforum Süd-Nord e. V., Hamburg-Cotonou.

